

# GRÜNER ANGER PLÄNTERWALD

Dokumentation offener Workshop

Mittwoch, 13.09.2023



Bezirksamt  
Treptow-Köpenick

**BERLIN**



# OFFENER WORKSHOP

Für die Entwicklung des Freiraumkonzeptes Grüner Anger Plänterwald fand am 13.09.2023 ein offener Workshop auf den Grünflächen des Wohnquartiers statt. Alle Anwohnenden waren eingeladen, ihre Ideen vor Ort einzubringen.

Die Grünflächen im Wohngebiet am Plänterwald zwischen der Köpenicker Landstraße und der Neuen Krugallee sollen aufgewertet werden. Ziel ist es, einen grünen Anger zu schaffen. Ein Anger, ist das nicht ein Dorfplatz? Ganz genau! Wir sind zwar hier in Berlin, aber auch am Plänterwald sind die Grünflächen das Herz des Quartiers.

Wie kann ein grüner Anger für das Wohngebiet aussehen? Mit dieser Frage lud das Planungsbüro gruppe F im Auftrag des Bezirksamtes Treptow-Köpenick am Mittwoch den 13.09.2023 von 17 bis 20 Uhr zu einem offenen Workshop ein. Trotz zwischenzeitlichen Regens folgten etwa 50 Personen der Einladung und brachten ihre Ideen ein.

An vier Stationen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit sich über das Projekt zu informieren, ihre Expertise und Ideen einzubringen sowie ihre persönliche Vision des Grünen Angers zu zeigen. Dabei konnten sie sich in direktem Kontakt mit den Planenden austauschen.

Auch zwischen den Anwohner:innen entstanden angeregte Gespräche und Diskussionen. Viele blieben länger und nutzten die Gelegenheit, für einen Abend einen nachbarschaftlichen Treffpunkt auf den Grünflächen des Quartiers zu haben.



Eindruck des offenen Workshops



1. STATION: WAS PASSIERT HIER?

An der ersten Station wurde über das Freiraumkonzept für den Grünen Anger Plänterwald und den Beteiligungsprozess informiert. Außerdem konnten die Teilnehmenden in einem Steckmodell, das auch am Vortag bei den Bürgersteiggesprächen eingesetzt wurde, ihre Alltagswege markieren. Die Auswertung hierzu finden Sie in der Dokumentation der Bürgersteiggespräche.

2. STATION: DAS BESONDERE AM WOHNGEBIET

Hier wurde abgefragt, was das Wohngebiet aus der Sicht der Bewohnenden ausmacht. Dabei waren sich die Teilnehmenden einig: Das Grün im Wohngebiet sei in verschiedenen Facetten sehr besonders. Dazu gehören unter anderem die alten Baumbestände, Blühwiesen und auch die „wilden Ecken“ des Gebiets. Mit dem Grün einhergehend sei es toll, dass auch Kinder sich frei bewegen können, verschiedene Tiere im Wohngebiet zu sehen sind und es ruhig ist.

3. STATION: IDEEN FÜR DIE FREIRÄUME

Die Anwohner:innen brachten zahlreiche Ideen für die Grünflächen im Wohngebiet am Plänterwald mit. Es wird sich Grün in verschiedenen Facetten gewünscht: Klimaangepasste Bäume, Sträucher und Blühwiesen. Ein großes Anliegen ist es, einen Begegnungsort im Freien



Teilnehmende markieren ihre Alltagswege im Steckmodell

**Was macht das Wohngebiet am Plänterwald aus?**

Auf den ersten Blick wirkt das Wohngebiet am Plänterwald ganz normal...

Wenn man aber genau hinschaut, kann man kleine Besonderheiten entdecken.

Bepflanzte Baumscheiben, Gärten, in denen es blüht und summt und Skulpturen.

Und plötzlich ist es nicht mehr nur irgendein Wohngebiet, sondern ein Wohlfühlort.

**Dorfgefühl**      **Kiez Community**

**Tolle Tiere!**  
Igel, Fledermaus, Kröten, Molch, Reibhuhn, Kanarienvogel, ...

**WILDE ECKEN**  
(GERNE MEHR)

**Grün!**  
o Durchlässig + offen  
o Kinder können hier laufen + spielen

**ZU WENIG BÄNKE!**

**ALTE BAUMBESTÄNDE ERHALTEN!**

**Grünstrafen auf der Rippener Landstraße erhalten**

**o mehr Grünflächen, auch Bruchflächen  
o Buchsbaum (Nadel)  
o Tulpen für einen Sommer  
o Kirsche, Orange**

**lieber nicht zu viel - dafür aber machbar & dauerhaft!**

**Blühwiesen für Insekten leben**

**Kirschbäume in der Gabelstraße in Opa-Straße in dachter Straße**

**Bitte Ruhe + Grün!!!**

**Schon grün**

**Ruhe + grün**

**Skulpturen (wo ist der Baum?)**

Schreiben Sie auf, was das Besondere an diesem Wohngebiet ist und warum es schön ist, hier zu wohnen.

Ergebnisse der Station 2: Das Besondere im Wohngebiet





Ergebnisse der Station 3: Ideen für die Freiräume

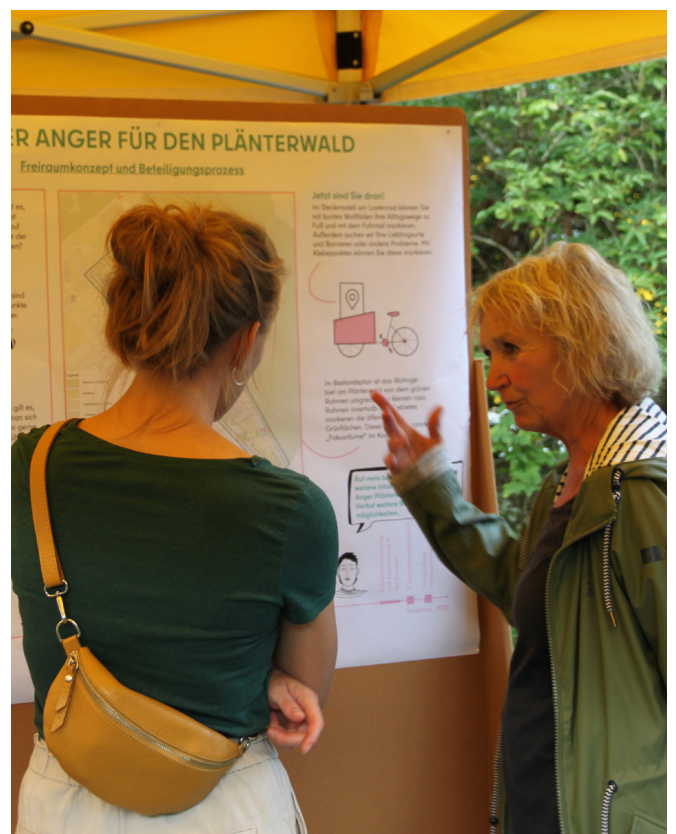
zu etablieren. Dabei reichten die Ideen von mehr Sitzgelegenheiten über einen Pavillion bis hin zu einem Kiezgarten. Auch die Einrichtung eines Wochenmarktes als Treffpunkt und ergänzendes Angebot für die Einkaufsmöglichkeiten wurde genannt.

Bei der Planung von Treffpunkten und Begegnungsorten sei aber darauf zu achten, dass sie so gelegen sind, dass niemand durch Lärm gestört würde.

Besonders an Kinder und Jugendliche sollte bei der Planung gedacht werden. Für sie könnten Bolz- und (naturnahe) Spielplätze oder Skatemöglichkeiten etabliert werden. Aber auch für Erwachsene und Senior:innen sollte es Bewegungsangebote geben.

Außerdem wurden Ideen für die Wiederverwendung oder die Versickerung von Regenwasser genannt.

In dem Freiraumkonzept sollte darauf geachtet werden, dass die Wege innerhalb des Wohngebietes für den Rad- und Fußverkehr gut strukturiert werden und die Übergänge an den befahrenen Straßen sicher zu queren sind.



Gespräch zwischen Planenden und Anwohnenden



4. STATION: VISIONEN FÜR DEN GRÜNEN ANGER

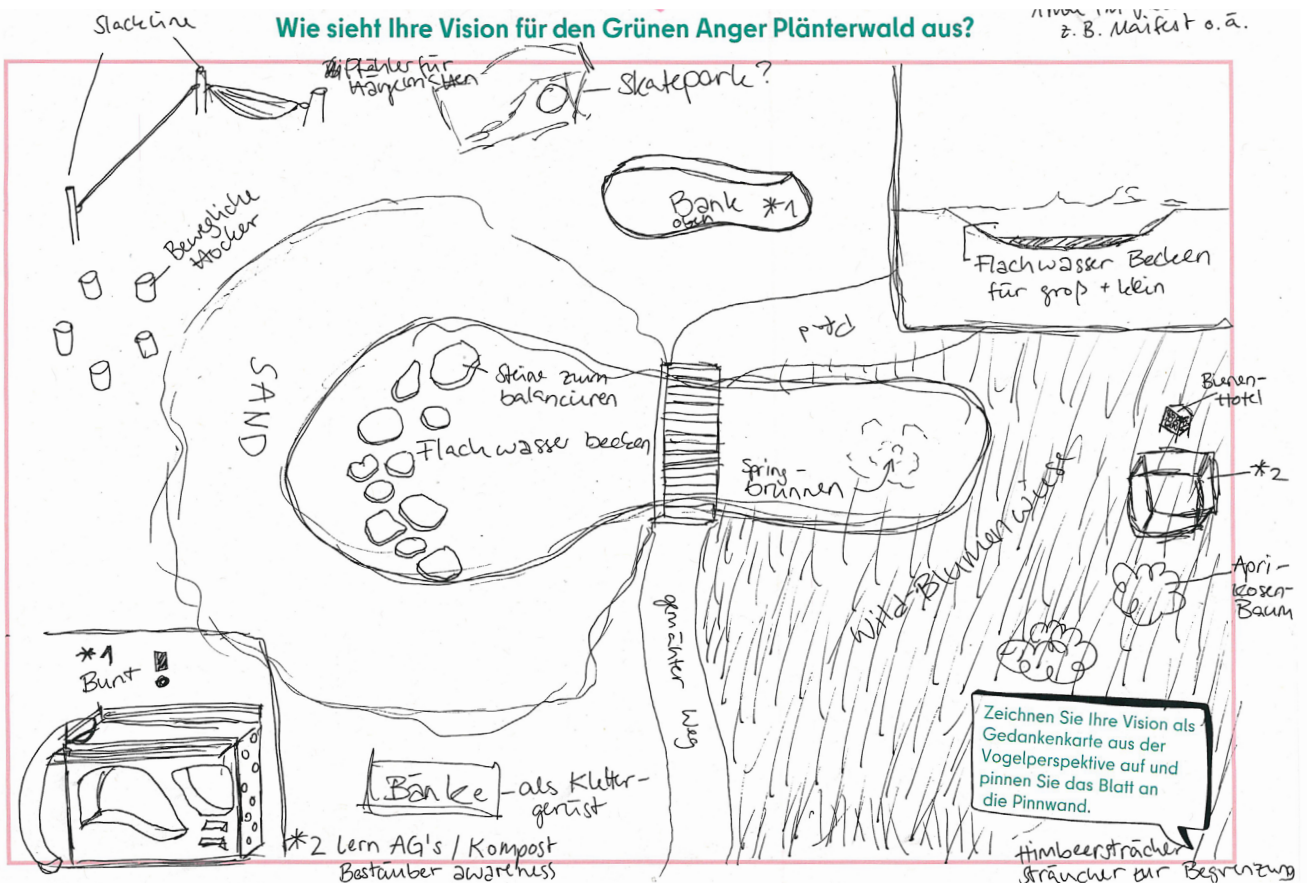
An der letzten Station konnten die Teilnehmenden in Form einer Gedankenkarte Ihre Vision des Grünen Angers aufzeichnen. Dabei sollte weniger an die konkrete Umsetzbarkeit und mehr an das Idealbild gedacht werden.

Die Teilnehmende wurden dabei kreativ und es entstanden zahlreiche Visionen für den Grünen Anger mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Es wurden Ideen zur essbaren Bepflanzung, idealen Spielplätzen, möglichen Treffpunkten und Aufenthaltsorten skizziert. Teilweise wurden die Ideen sehr konkret im Wohngelbiet verortet, andere Ideen sind nicht konkret an einen Ort im Wohngelbiet gebunden.



Teilnehmerin skizziert ihre Vision zum Grünen Anger



Beispiel einer Gedankenkarte für den Grünen Anger